

Pressemitteilung von Dresden Postkolonial

Zum Aktionstag „Der Gipfel ruft, wir kommen alle! - Transnationale Mobilisierungstour für Bewegungsfreiheit, Autonomie und Gutes Leben statt G7“ der Gruppe Bundeskoordination Internationalismus am 22. Mai.

Positive Bilanz nach dem Aktionstag zum anstehenden G7-Gipfel in Elmau und Dresden.

Vergangenen Freitag besuchten zwölf internationale Aktivist_innen im Rahmen der BUKO Mobilisierungstour zum G7 Gipfel in Elmau die Stadt Dresden. Der Aktionstag setzte sich kritisch mit verschiedenen Aspekten der G7 Politik auseinander und beleuchtete unter Anderem die Themengebiete Freihandel, Flucht und Klimapolitik. Eingeladen hatte die Gruppe Dresden Postkolonial in Kooperation mit dem Ausländerrat Dresden, die nun ein positives Feedback des Aktionstages ziehen. „Wir freuen uns sehr über die Chance mit Aktivist_innen aus einem so breiten Themenspektrum ins Gespräch gekommen zu sein. Speziell in Dresden wird ein aktiver Dialog zivilgesellschaftlicher Kräfte regelmäßig unterdrückt und ein großer Teil von Stimmen nicht gehört. Dass Aktivist_innen aus Tunesien, Mexiko oder Honduras ihr Wissen und ihre Erfahrung mit Interessierten in Dresden geteilt haben, kann für viele Menschen hier als großer Zugewinn gelten.“, so Anna Neubauer von Dresden Postkolonial.

Der Aktionstag beinhaltete unter anderem einen Vortrag des mexikanischen Aktivisten Magdiel Sánchez, der über die Hintergründe zum Freihandelsabkommen NAFTA informierte. Trotz ungewohnter Uhrzeit nahmen am Freitag 15 Uhr etwa 40 Interessierte diese Möglichkeit wahr. Begeisterung löste auch das am Abend stattfindende Theaterstück des tunesischen Aktivisten Riadh Ben Ammar aus. In „Hurria!“ (arabisch für „Freiheit“), setzte er sich teils autobiografisch mit den vielschichtigen Kämpfen für Bewegungsfreiheit im Zuge der tunesischen Revolution 2011 auseinander. Eine breite Öffentlichkeit fand die Kundgebung am späten Nachmittag auf dem JorgeGomondai-Platz.

Neben den Aktivist_innen der BUKO waren auch mehrere Dresdner Initiativen vertreten um einen möglichst vielfältigen Blick auf die G7 Politik, den anstehenden Gipfel in Elmau und das Treffen in Dresden nächste Woche zu geben. Beteiligt waren unter anderem die Initiativen Remembering Khaled, erlassjahr, NAMF, e*vibes, attac, Black Wok, Polar und Ausser Kontrolle, die von diversen Kämpfen um Bewegungsfreiheit, Anerkennung und einem solidarischen Miteinander berichteten. Am Rande der Veranstaltung kam es zu vereinzelt rassistischen Beleidigungen, die einmal mehr bezeugen, dass eine Auseinandersetzung mit rassistischen Meinungsbildern und Fluchtpolitik von besonderer Dringlichkeit ist. Ein Schritt in diese Richtung muss deswegen dringend eine gesteigerte Präsenz strukturell unterdrückter Stimmen im öffentlichen Raum sein. Eine solidarische Vernetzung Süd-Nord und Süd-Süd ist dafür unabdingbar. Der Aktionstag war daher für viele der Beteiligten Anstoßpunkt, diese in Zukunft weiter zu intensivieren.